

Geschichten zu Bildern vor dem Zug-Fenster

Gleis-Radio Weltneuheit an der Nordsee-Küste

Nordfriesland

sis

Mit einem Wissenschaftler, der viel Zug fährt, und einem Journalisten hat die Geschichte des Gleis-Radios angefangen. Gestern stellten Hendrik Brunckhorst, Mitarbeiter des Nationalpark-Amtes in Tönning, und „Zeit“-Redakteur Ulrich Stock offiziell ihre Weltneuheit für die Nordsee-Küste vor — in einem Zug zwischen Husum und St-Peter-Ording. Auf dieser Strecke sind die Zeiten des „stummen Landschafts-Films“, der vor den Panorama-Fenstern abläuft, bereits seit Januar vorbei. „Ton ab für den Film vor dem Fenster“ heißt es seitdem in einem Trailer, der Musik und Text auf 45 Kilometern Länge als „Train-Stories“ anpreist.

„Wir wollen unsere Gäste nicht nur von einem Ort zum anderen befördern, sondern ihnen eine Reise mit Service bieten“, betonte Karl-Heinz Fischer bei der Sonder-Fahrt mit geladenen Gästen. Er ist Geschäftsführer der Nord-Ostsee-Bahn (NOB) und war sofort begeistert von der Idee, die die beiden kreativen Köpfe an ihn herangetragen hatten. Für Passagiere wird nun mit den „Train-Stories“ eine kurzweilige und informative Reise wahr, die die NOB weltweit als erstes Eisenbahn-Unternehmen auf die Schiene bringt.

Hendrik Brunckhorst und Ulrich Stock, die Erfinder des Gleis-Radios, haben mit dem Konzept „Train-Stories“ 1999 den schleswig-holsteinischen „Enter-Preis“ für innovative Informationstechnologie gewonnen und nun für die NOB umgesetzt. Das Kieler Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr hat das 7000-Euro-Projekt für Eiderstedt mit 30 Prozent gefördert. Heute stöpseln Pendlers,

Ausflügler und Urlauber die Kopfhörer nur in das Audiosystem des Zuges ein — und sofort komponiert ein über Satellit gesteuerter Computer per Zufalls-Generator aus jeweils 75 Text- und Musikbeiträgen zu jeder Fahrt ein anderes Programm: Technischer Kern des Geschichtenerzähl-Systems ist eine spezielle Software, die mittels GPS (Global Positioning System) ständig den Aufenthaltsort des Zuges berechnet, damit Texte und Musik auch zu der vorbeiziehenden Landschaftskulisse passen. Ein unvorhergesehener Halt macht „Train-Stories“ nichts aus — dann wird ganz einfach weiter erzählt.

Den Computer „Zug-fest“ zu machen, damit ersich nicht bei jedem Rütteln ausschaltet, war eine der technischen Herausforderungen. Inhaltlich war es die eher karge Landschaft Eiderstedts, die nach besonderen Beschreibungen verlangte — herausgekommen sei ein „Landschafts-Feuilletton“, so Hendrik Brunckhorst. Dazu gehören: Eine beinahe schon poetische Beschreibung der Eiderstedter Landschaft, ein Blick zurück auf das Warft-Leben auf Tofing, die drei Jahrhunderte alte Fehde zwischen Dithmarschern und Nordfriesen sowie die schwierige „Beziehung“ der Eiderstedter zu wilden Gänsen — NOB-Reisende wissen beim nächsten Halt viel mehr.

Läuft alles nach Wunsch der Erfinder und des Unternehmens, soll das „Sendegebiet“ nicht auf Eiderstedt begrenzt bleiben, sondern auch auf den Regionalverkehr auf der Strecke Hamburg-Westerland, den die NOB zum Jahresende übernimmt, ausgedehnt werden. Gedacht ist dazu an 200 bis 300 Beiträge — inklusive technischer Ausstattung käme so ein Investitions-Volumen von rund 200000 Euro zusammen.



Präsentation der „Train-Stories“: die Erfinder Hendrik Brunckhorst und Ulrich Stock mit Geschäftsführer Karl-Heinz Fischer. Kai